

Deutsche Ansicht über Tauchbootkrieg?

Nur der Tauchbootkrieg kann ein Ende des Krieges herbeiführen.

Berlin, 22. Jan. — "Zukunftendeckung." Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß der Wert der seit Beginn des Krieges durch deutsche Tauchboote und Minen versenkten feindlichen Schiffe und ihrer Ladungen sich bis jetzt auf 3000 Millionen Mark (750 Millionen Dollar) beläuft.

Deutschlands Standpunkt. Zu diesem riesigen Erfolge der Tauchboote und Minenarbeit in der Vergangenheit gestaltet sich die Seekriegsführung im Geiste der Deutschen etwa folgendermaßen:

„Deutschland hat das Gefühl, daß jede neutrale Macht sich jetzt klar darüber geworden sein muß, daß es die wichtigste Aufgabe der Welt ist, diesen Krieg ein Ende zu machen. Die einzige Frage ist, welches der richtige Weg ist, dies zu erreichen.“

„Ferner muß sich jedermann bemüht geworden sein, daß den Mächten, die die beste Aussicht haben, den Krieg zu gewinnen, von Seiten der neutralen Mächte keine Hindernisse in den Weg gelegt werden sollten.“

„Besser ein Ende mit Schrecken, wie ein holländischer Staatsmann die Lage gezeichnet hat, als ein Schrecken ohne Ende.“

„Da Deutschland, wie es beweist, nicht unterworfen werden kann, fragen wir, wie soll ohne Gebrauch der besten Waffe ein Ende des Krieges herbeigeführt werden können? Es ist dies nicht allein das einzige Mittel, den Krieg rasch zu Ende zu bringen, sondern auch das einzige Mittel, die Neutralen vom Joch, das England ihnen auferlegt hat, zu befreien.“

„Das Tauchboot liegt unmittelbar im Interesse der neutralen Staaten.“

Bierkonsum in München beschränkt!

Berlin, 22. Jan. — (Zukunftendeckung.) Die Münchener Militärbehörden haben die Menge Bieres, welches täglich in Restaurants einem Kunden serviert werden dürfen, auf einen halben Liter zum Frühstück und drei halbe Liter zur Hauptmahlzeit festgesetzt.

Blaue Dunst Gesetz ist rechtskräftig!

Washington, 22. Jan. — Das Bundesobergericht hat heute die Entscheidung abgegeben, daß das Blaue Dunst Gesetz in Ohio, Michigan und Süd Dakota rechtskräftig ist. In Michigan und Süd Dakota wurde das Gesetz von den Staatsgerichten für ungültig erklärt.

Verwegener Banditenstreif.

Chicago, 22. Jan. — Heute vor-mittag betreten drei Banditen das Geschäftslokale des Grundeigentums-händlers J. C. Etzelson, 3165 Broadway, zwangen die Kassiererin Mrs. Alice Luth, den Kassenschrank zu öffnen, entnahmen demselben \$1100 bares Geld und entkamen un-befähigt in ihre vor der Tür halten-des Automobils.

Eiferndstragödie.

Toronto, Ont., 22. Jan. — Der 23-jährige Walter Harold erschößte aus Eiferdurst seine junge Frau, weil sie sich nicht wieder mit ihm veröhnen wollte, sowie sein drei Monate altes Töchterlein und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Der Dop-pelmörder lebt noch, doch ist seine Aussicht vorhanden, daß man ihn am Leben erachten kann.

Straßenüberfälle.

Samstag nacht fanden wieder fünf Straßenüberfälle statt. Ede 18. Str. und Capitol Ave. wurde G. H. Watts von Süd-Omaha von drei Banditen niedergeschlagen und um \$20 be-raubt. Diefelben erlegten dann R. G. Carter, 2017 Spencer Str., Ede 22. und Wirt Str., um 4 Dol-lars.

Robert Hagelwood, 715 Nord 20. Str., wurde von zwei Begehrerern, die in einem Auto angefahren ka-men, Ede 20. und Webster Str. um \$8 erleichtert, während Sam Schwary, 1548 Nord 18 Str., Ede 18. und Clark Str. an zwei Bandi-ten \$18 anschnülden mußte.

Ein drittes Opfer des obigen Van-ditenheerlades war G. B. Clark von Dodge Hotel, der Ede 16 und Ni-dolas Str. \$4.50 einbüßte.

Für die letzten drei Tage der kommenden Woche, am 21., 22. und 23. Januar, hat dieses belieb-te Wandelbilder Theater das wech-selnde Sittenspiel „Die Unborn“ auf das Programm gesetzt. Das-selbe wurde für längere Zeit in Chi-cago mit großem Erfolge gegeben und die Damen Omahas sollten sich diese günstige Gelegenheit nicht ent-gehen lassen, dieses großartige Dra-ma zu sehen. Mary D. Sommerbil-le, der bekannte „weibliche Billy Sunday“, wird in den Stunden zwischen 11 Uhr vormittags und 5 Uhr nachmittags nur für Damen einen hochinteressanten Vortrag hal-ten.

Zur Deportation von belgischen Arbeitern.

Washington, 22. Jan. — Ein am Samstag dem Staatsdeparte-ment von der deutschen Botschaft in Washington zugestellte Denk-schrift rechtfertigt energisch die Depor-tation und zwangsweise Beschäftigung belgischer Arbeiter im Innern Deutschlands. Es wird darauf ver-wiesen, daß der Stillstand der bel-gischen Industrie auf das Gebahren Englands zurückzuführen ist, welches besetzte Gebiete wie feindliche behan-delt. Die englische Seeblockade wird deshalb auch Belgien gegenüber rick-sichtslos durchgeführt. Dadurch al-so, daß England den belgischen Han-del vollständig unterbunden, hat es auch die Stilllegung des weitläus-größten Teils der belgischen Indu-striegebiete herbeigeführt, und die Leute haben keine Arbeit.

Abgehen von dem großen wirt-schaftlichen Schaden, den Belgien durch die Arbeitslosigkeit erlitten hat, ist der unermeßliche soziale Schaden in Betracht zu ziehen, den die Fortdauer dieses Zustandes in Belgien bringen müßte; auch mora-lisch würde das Fortdauern dieses Zustandes ebenfalls die schlimmsten Folgen haben, indem die arbeitende Klasse durch fortwährendes Anneh-men fremder Unterstützung ihre Selbstachtung und das stolze Ge-fühl durch ihre Arbeit ihre Familien unterhalten zu können, verlieren würde.

Die jetzt auf Grund der Zwangs-regel nach Deutschland deportierten Arbeiter sind dort den deutschen Ar-beitern gleichgestellt und erhalten höhere Löhne, als sie je in Belgien erhalten haben. Es ist ihnen ermög-licht, einen Teil ihres Verdienstes ihren in der Heimat zurückgeliebten Angehörigen aufkommen zu las-sen; sie dürfen mit den übrigen kor-respondieren, erhalten sogar in re-gelmäßigen Zeitabständen Urlaub nach Hause. Wer will, darf seine Familie mit nach Deutschland neh-men; für Gottesdienst in ihrer heim-atlichen Sprache ist ebenfalls Sorge getragen.

Die großen Vorteile, die den bel-gischen Arbeitern aus der ihnen zu gebotenen Arbeitsmöglichkeit im Ge-genatz zu ihren vorherigen belaga-genswerten Verhältnissen erwächst, ist so offensichtlich, daß schon lange vorher Kaufleute die ihnen gebotene Gelegenheit ergriffen und in Deutsch-land lohnbringende Arbeit gefunden haben. Glücklicherweise der Arbeitslo-sigkeit und der demütigenden Notwendig-keit, Almosen anzunehmen, entho-ben zu sein, haben sie durch Rückkehr zur Arbeit ihre physische und mora-lische Kraft wieder gefunden. Sie sind im Stande, ihre wirtschaftliche Lage zu bessern, durch ihrer Hände Arbeit für ihre Familien zu sorgen, ja wieder Ersparnisse für die Zu-kunft anzusammeln. Die Verpflan-zung in ein anderes Land hat für sie keine Särfen, denn der bel-gische Arbeiter ist schon von Hause aus zu Friedenszeiten gewohnt, seine Arbeit zeitweilig, wenn höhere Löhne winkten, längere Zeit fern von Hause, in den südlichen In-dustriebezirken Belgiens, oder auch in Nordfrankreich, zu suchen.

Neuigkeiten aus Iowa.

Aus Des Moines. Nach schweren langen Leiden wurde am Samstag Franz Wieland in seinem Heim, 401 Forest Ave., im Alter von 70 Jahren von Tode ab-berufen. In dem Sterbebett des durch Krankheit schwer Geprüften befand sich seine treue Gattin so-wie die acht Kinder, als er die An-gen zum letzten Schimmer schloß. Der Verstorbene war in Ehrenstein bei Elm, Württemberg geboren und kam im Jahre 1882 nach Des Moines, wo er sich eines großen Ver-trauenskreises erfreute. Die Beer-digung findet Montag, den 22. Jan., von der St. Marien Kirche aus statt. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser tiefstes Mitgefühl aus.

Der Chauffeur Walter D'Connell, welcher am 3. September mit seinem Logieab den Feuerwehrhauptmann Clarence Wilkins überfahren und ge-tötet hatte, wurde von den Geschwo-renen am Freitag von der Anklage des Todschlags freigesprochen. Sie erklärten, daß der Angeklagte an dem Unfall unschuldig sei.

Der staatlichen Assembly soll eine Vorlage eingebracht werden, welche in der Verwaltung der Stadt eine große Aenderung herbeizuführen wird. Danach soll die Vollmacht des Bür-germeisters bedeutend vergrößert werden. Diefelbe soll nämlich als Bürgermeister das Amt eines so ge-nannten Geschäftsführers der Stadt ausüben und direkte Vollmacht über alle Abteilungen der Stadtverwal-tung haben, über welche er gegen-wärtig nur die Supervision hat.

Unter den zur Heimkehr beorder-ten Truppen der an der Grenze be-findlichen Nationalgardien befinden sich auch das dritte Iowa Infanterie Regiment, die erste Escadron Iowa Kavallerie, das Feldbatalion No. 1, die Ambulanz Kompanie und das Brigade-Hauptquartier der Miliz-truppen von Iowa.

Prohibitionsbill für den Distrikt Columbia!

Hauskomitee hält dieselbe zurück, Trotsche im Haus wollen An-nahme erzwingen.

Washington, 22. Jan. — Die vom Senat angenommene Prohibi-tionsvorlage für den Distrikt Colum-bia liegt nun bereits seit zwei Wo-chen in dem Hauskomitee für den Distrikt, ohne daß damit etwas ge-schehen ist. Das Komitee hat in letz-ter Zeit für eine Vorlage, welche eine Uebernahme des Telephonnetzes des Distrikts seitens der Regierung vorsieht, großes Interesse gezeigt, doch scheint dies nur ein Vorwand zu sein, die Prohibitionsvorlage zurück-legen zu können, denn es ist ein of-fenes Geheimnis, daß die Mehrheit des betreffenden Hauskomitees aus „Kassern“ besteht, und daß die Vor-lage wahrscheinlich überhaupt nicht einberichtet werden wird, wenn das Haus das Komitee nicht dazu zwingt.

Die Trotschen im Hause werden, falls bis Dienstag die Vorlage nicht einberichtet ist, in einer Petition das Haus ersuchen, das Komitee zu einer Einbringung der Vorlage zu zwin-gen. Man glaubt, daß das Haus dann die Vorlage ohne irgend eine Aenderung annehmen wird, so daß sie nicht noch einmal an den Senat zurückgehen braucht.

Musikalisches Ereignis!

Auftreten des Hologale Streichquar-tetts und unserer Pianistin Corinne Paulson.

Unter der Regie des Tuesday Morning Musical Club wird Dien-stag abend, den 30. Januar, im Brandeis-Theater das berühmte Hologale Streichquartett und unsere ebenso vorzügliche Pianistin, Zel.



Corinne Paulson.

Corinne Paulson, in einem Konzert auftreten, das das weitgehendste In-teresse der musikalischen Kreise un-serer Stadt finden sollte. Das Be-mühen des Tuesday Morning Musi-cal Clubs, die besten Künstler nach Omaha zu bringen, verdient schon an und für sich Anerkennung, wenn aber Künstler, wie die genannten, auftreten, sollte das Interesse sich noch bedeutend steigern. Es ist un-nötig, über die Künstler des Holo-gale Quartetts etwas zu sagen; sie zählen zu den bedeutendsten ihrer Art. Unser Fräulein Paulson kö-nnen wir als feinsinnige gereifte Künstlerin von den Sängern und anderen bedeutenden Musikfreigei-gen her empfehlen. Ein ganz vor-zügliches Programm kommt zur Ausführung und sollte man sich jene Eintrittskarten rechtzeitig bei den Mitgliedern des Clubs oder an der Theaterkassie besorgen. Der Vorber-kauf der Sitze beginnt am 24. Jan-uar im Brandeis Theater.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung: viel-lleicht Schnee heute abend und Dien-stag mit steigender Temperatur. Für Nebraska: veränderliches Wetter mit steigender Temperatur heute abend und Dienstag, vielleicht Schnee im Osten und Mittel-Re-braska. Für Iowa: schön heute abend, anhaltende Kälte im Osten, ver-mehrte Bewölkung mit steigender Temperatur im Westen, Dienstag vielleicht Schnee mit steigender Tem-peratur.

See Gebäude verpachtet.

Die Kenstone Investment Co. hat von der Bee Building Co., das See Gebäude auf 95 Jahre gepachtet. Die Mächter zahlen auf den Nenn-wert des Gebäudes, der mit \$719,000 angegeben ist, jährlich 5 Pro-zent Zinsen und haben sich das Verkaufsrecht zu diesem Preise ge-sichert. Der Kontrakt tritt am 1. März in Kraft.

Advertisement for the book 'Die U-Boot-Reise des Handelschiffs "DEUTSCHLAND"'. It features a large title, author 'Kapitän Paul König', and publisher 'Tägliche Omaha Tribune'. The ad describes the book as a highly interesting and gripping story of a submarine voyage.

Advertisement for 'Regenschirme und Gehstöcke für die Hälfte' by Brodgaard Bros. Co. It lists various types of umbrellas and walking sticks with prices, such as \$11 for an umbrella and \$5 for a walking stick.

Advertisement for 'Orphenium' medicine, describing its benefits for various ailments and providing contact information for the manufacturer.

Advertisement for 'Sayaty' medicine, highlighting its effectiveness in treating various conditions and offering a free trial.

Advertisement for 'Kapp' medicine, emphasizing its quality and effectiveness for different types of ailments.

Advertisement for 'THE END OF THE WORLD' movie, showing the film's title and listing showtimes.

Advertisement for 'FARNAM' store, located at 15th Street, offering various goods and services.

Advertisement for 'Dr. E. Kolovitchiner', a medical professional with an office at 309 N. 15th Street.

Advertisement for a lecture or event at 2401 12th Street, featuring a speaker and listing showtimes.

Advertisement for 'The Farmers Live Stock Commission Co.', providing information about livestock sales and market reports.

Market reports section containing various price listings for commodities like wheat, corn, and livestock, along with local news snippets.

Advertisement for 'Kansas City Marktbericht', detailing market prices and trends for various goods in Kansas City.

Advertisement for 'Chicago Marktbericht', providing market data and prices from Chicago.

Advertisement for 'Omaha Marktbericht', listing local market prices and news for Omaha.